



Das Grauen in den Wäldern

Hallo verehrte Mitglieder! Die nun folgende "kleine Kurzgeschichte" kann vielleicht als eine Art "Lovecraft Fanfiction" bezeichnet werden, sofern ich das Recht habe, diesen Namen überhaupt in den Mund zu nehmen. Sie ist lediglich als Schreibübung und zum Sammeln von Kritiken gedacht und soll natürlich nirgendwo für sonstigen Profit veröffentlicht werden. Ich danke euch im Voraus!

Der Schrecken in den Wäldern

In Gedenken an Howard Phillips Lovecraft

I

„Seien Sie ganz unbesorgt.“, sprach Professor Clemmons, seines Zeichens leitender Facharzt des Arkham-Sanitarium, mit ruhiger und sanfter Stimme zu der zitternden Gestalt, die ihm gegenüber mit verschränkten Armen und starr nach unten gerichtetem Blick am Tisch saß. „Niemand hier will Ihnen ein Leid zufügen.“

Jahrzehnte lang schon betreute Clemmons die Patienten der Anstalt in Arkham, Massachusetts. Einer Stadt, deren Gebäude im alten Kolonialstil, mit grau und trist wirkenden Fassaden, vom Fortschritt der Zeit scheinbar nicht die geringste Beachtung fand. Doch eine derartige Düsternis und tiefgreifende Angst, wie sie im Antlitz Carter Harrisons zu lesen war, hatte er in all den Jahren noch nie gesehen.

„Ich habe ihn nicht ermordet!“, platzte es aus Carter heraus. Und für einen kurzen Moment jagte er selbst dem erfahrenen Professor einen kalten Schauer über den Rücken, dessen Nachhall der Nervosität noch eine ganze Weile anhalten sollte. „So verstehen Sie das doch! Er war nicht er selbst! Ich...ich konnte nichts tun...Ich hatte keine Wahl!“

Carter vergrub das Gesicht in den zitternden Händen. Äußerlich gab Professor Clemmons nicht das geringste Indiz für seine aufsteigende Nervosität zu erkennen. Die beiden schwarzen Gestalten hinter der verdunkelten Glasscheibe, die zu seiner Sicherheit abgestellt waren jedoch, wirkten nun deutlich angespannter und wankten unruhig auf der Stelle hin und her, bereit jederzeit in den Raum hinein zu stürmen, wenn es erforderlich wäre.

„Erzählen Sie mir Ihre Geschichte, Mr. Harrison.“, entgegnete Clemmons weiterhin mit sanfter Stimme. „Ich bin Arzt, das wissen Sie. Ich bin nur hier, um zu helfen. Seien Sie sich dessen gewiss.“ Eine lange, schier undurchdringliche Stille erfüllte den Raum, doch schließlich fand Carter die Kraft, das Haupt zu erheben und Clemmons starrte in einen schier unendlichen Abgrund aus blanker Panik. Unruhig hin und her rasende Augen, erfüllt mit einer nicht in Worte zu fassenden Leere jagten dem betagten Arzt eine Eiseskälte in das Herz hinein, wie er sie nie zuvor gespürt hatte.

„Es... es war seine Idee, verstehen Sie. Er war wie besessen von dieser Reise. Ich hätte diesem Wahnsinn nie zustimmen sollen...“ Vielleicht war es die ruhige und sanfte Aura, die Professor Clemmons in all seiner Erfahrung nach außen hin ausstrahlte, denn schließlich beruhigte sich auch Carters Stimme wieder, obgleich die Anspannung in seinem Körper und das Zittern in seinen Händen unabänderlich fortbestanden, als hätte eine fremde Macht von ihnen Besitz ergriffen.

„Fangen sie ruhig ganz von vorne an. Die Zeit soll für uns keine Rolle spielen.“, beruhigte Professor Clemmons weiter, während Carters Bewusstsein mehr und mehr von Bildern der Vergangenheit erfüllt wurde und in eine ferne Welt entglitt, die er selbst in den vergangenen Tagen vergeblich aus seiner Seele hatte verbannen wollen...

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).